

Ueber *Parallosa*.

Von Dr. Alefeld.

Die bisher bekannte *Ervum monanthos* L. ist durch die linsen-ähnlich flache und mit Zwischensamenverengungen versehene Frucht und durch den kurzen stielrunden kaum lupisch flaumlichen Griffel von allen übrigen Erfosen so verschieden, dass sie mit keiner Gattung vereinigt werden kann, wenn man nicht vorzieht, alle Erfosen zu einer einzigen Gattung zu verschmelzen, welche Gattung dann über 100 Arten enthielte und eine überkünstliche schwer zu überblickende Gliederung erhalten müsste. Zu den Unterschieden an Blüthe und Frucht kommt noch, dass *Parallosa monanthos* durch die Bildung der Nebenblätter sogar unter allen Viciéen einzig dasteht. Das Nebenblatt der Blüthenseite des Blattes ist nämlich langgestielt, dann handförmig verbreitet und in viele lange Wimperfäden zerschlossen, während das Nebenblatt der entgegengesetzten (vegetativen) Seite einfach borstlich sich bildet. Grosse Ungleichheit der stip. kommt bei Erfosen oft vor (nicht bei den Viciosen und Orobiden) so z. B. stark bei *Swantia*, doch in der beschriebenen Form bei keiner. Da die bisherigen Botaniker keine eigene Gattung aus derselben bilden wollten und sie doch in keine der bisherigen passte, so mussten sie sich gefallen lassen, bald *Ervum*, bald *Vicia*, bald *Cracca*, selbst *Lens* und *Lathyrus* beigesellt zu werden und hatte alle Aussicht, auch noch in die Gattung *Eroilia* zu kommen. Es ist diese nämlich die nächst verwandte Gattung und hatte ich zu Anfang meiner Untersuchungen über die Viciéen vor, sie dieser Gattung einzureihen, da ich mir wohl denken konnte, dass von vielen der achtbaren Botaniker eine neueste Gattung, auf diese Art gegründet, nicht eben freudig begrüsst werde. Auf der andern Seite war *Ervilia* durch seinen langen, von oben comprimierten stark behaarten Griffel und die gestreiften stielrunden Hülsen (der stip. zu geschweigen) zu verschieden, als dass ich mich entschliessen konnte dies zu thun.

Da ich nun doch eine neue Gattung aus dieser Pflanze bilden musste, so wird man meine grosse Freude sehr natürlich finden, als ich in dem reichen Herb. gen Berol. deren Viciéen mir die Direction so zuvorkommend zum Studiren anvertraute, eine zweite unbeschriebene Art entdeckte. Es fiel mir nemlich ein grosses mehrstengliches reichblüthiges Exemplar aus dem Herbario des Hrn. Boissier, in Lydien gesammelt und als *Vicia monantha* Mönch*) bestimmt, augenblicklich durch seine 2blüthigen pedunculi und die Schmalheit und Länge der Hülsen auf, die überdies mehr 4samig als 3samig waren. Später fand ich ebenfalls im Herb. gener. Berol. noch ein kleines Exemplar mit einer einzigen reifen Frucht, zufällig einem Exemplar von *Cujunia grandiflora* beigemengt. Diese

*) Ein Versehen Boissier's oder seines Etiquettenschreibers, da Mönch diese Pflanze *Lens monantha* benannt.

Pflanzen stammten ebenfalls von Boissier und waren „in pinetis Mesogis“ gesammelt, also von der benachbarten Landschaft Phrygien. Dies Fruchtexemplar trägt nur einen einzigen einfrüchtigen pedunc. mit 3samiger Hülse, es ist aber diese Hülse durch ihre Schmalheit sogleich als zu dem vorhin erwähnten Exemplare gehörig erkennbar und zeigen die Samen noch Unterschiede von der bisher bekannten Art, die mich eigentlich hauptsächlich bestimmten, dieser Pflanzenart Recht zu geben.

Die Parallele der Unterschiede beider Parallosen ist diese:

<i>P. monanthos.</i>	<i>P. dianthos.</i>
Pedunc. 1blüthig.	Pedunc. 2blüthig (selten 1blüthig).
Hülse 3samig (selten 2samig) 3 × so lang als breit.	Hülse 4samig (selten 3samig) 4 × so lang als breit.
Samen etwa 70 auf 1 Dr. auf hell- grauem Grunde schwarz gefleckt und punctirt.	Samen etwa 220 auf 1 Dr. auf dunkelbraunem Grunde schwarz gefleckt.
Nabelkissen ohne Nabelstrang.	Nabelkissen an der Spitze eines Nabelstranges.

Die kurze vergleichende Beschreibung beider Arten ist diese:

1. *P. monanthos* A. österr. bot. Ztschr. 1859. (*Ervum monanthos* Lin. sp. 1040; Koch. syn. ed. 2; *Ervum stipulaceum* Bart. journ. bot. II. 18 nach Godr. t. Gren. — *Cracca monanthos* Godr. t. Gren. Fl. fr. I. 471. — *Vicia monanthos* Desf. ate. II. 165, non Retz; Koch Syn. ed. I. — *Vic. articulata* Willd. hort. Berol. p. 764. — *Vic. multifida* Wallr. Fl. hal. suppl. III. 85. — *Lens monantha* Mönch meth. 131. — *Lathyrus monanthos* Wild. sp. III. p. 1083.)

Masse: Foliola 5—10 Lin. lg., $\frac{1}{2}$ —1 Lin. br.; Blüthe $4\frac{1}{2}$ L. lg.; Hülse mit Stiel 12—13 L. lg.; $3\frac{1}{2}$ L.

Bekleidung: Null. incl. Kelch und ovar.

Plastik: ☉ Nebenblatt der Blüthentheile lang gestielt, handförmig ausgebreitet, in 6—12 lange Borsten ausgehend, das andere einfach borstlich $\frac{1}{3}$ so lang; Blatt mit getheilter Ranke und 10—15 linealen gestutzten Foliolis; pedunc. 1blüthig von Blätterlänge; Kelchzipfel ziemlich gleich 3eckig spitz viel länger als die Kelchröhre; Hülse 3samig, 3 mal so lang als breit; Samen etwa 70 auf 1 Dr., linsenähnlich comprimirt; Nabel auf der vorderen Kante der Oberseite nicht $\frac{1}{2}$ so lang, als die Oberseite; stroph. mitten oben; Nabelkissen sitzend. — Blüthe, von Mitte Juni an, bläulichweiss, carina mit blauem Carinalschuppenflecke; Hülse gelb; Samen auf hellgrauem Grunde schwarz punctirt und gefleckt.

Ich sah Specimina von den Kanarien, Spanien, Frankreich, Westdeutschland. Ob noch in anderen Ländern vorkommend ist vorerst zweifelhaft, wegen der Sonderung der folgenden Art.

2. *P. dianthos* n. sp.

Masse: foliola 2—4 L. lg. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ L. br. Blüthe 5' L. lg.; Hülse mit Stiel 12 L. lg. $2\frac{1}{2}$ L. br.

Bekleidung: Null. incl. Kelch u. ovar.

Plastik: ☉ Stip. wie bei der vorigen; Blatt mit getheilter Ranke und 10—15 linealen gestutzten Foliolis, die kürzer und schmaler als bei der vorigen Art; pedunc. 2blüthig, selten 1blüthig, von Blattlänge; Blüthe wie bei der vorigen aber etwas schlanker; Hülse 4samig, selten 3samig, 4mal so lang als breit; Samen etwa 220 auf 1 Dr. weniger comprimirt; Nabelkissen an der Spitze eines Nabelstranges. — Blüthe, im Juni (Boiss.), gefärbt wie bei der vorigen; Hülse gelb; aber Samen auf dunkelbraunem Grunde kaum sichtbar schwarz marmorirt.

„In sylvis montium Lydiae“ Boiss. „In pinetis Mesogis.“ Also auf dem halbmondförmigen Gebirge Grossphrygiens.

Oberamstadt, bei Darmstadt im Juli 1861.

Correspondenz.

Aachen, den 17. September 1861.

Meine diesjährige Sendung wird ziemlich klein sein, den *Cerastium tomentosum* war nicht mehr bei Limburg zu finden, *Medicago denticulata* zeigte sich in diesem Jahre nicht, *Senecio erraticus* ist bei Aachen fast verschwunden und *Ilex aquifolium* blühte nicht in Folge der Nachfröste im Mai.

V. Monheim.

Königsberg in Pr., den 19. September 1861.

In unserer Gegend war der diesjährige Sommer botanischen Ausflügen nicht günstig, denn nach wenigen schönen Tagen folgte gleich wieder heftiger Regen, wodurch natürlich so manche Excursion vereitelt wurde. Ein nach Wischwil an der Memel, hinter Tilsit unfern der russischen Grenze unternommener Ausflug ergab jedoch eine für uns und für die Ebene überhaupt neue Pflanze, nämlich *Carex irrigua umbrosa*, in von der Alpenform sehr abweichenden Exemplaren. Wie Böckeler in Varel mittheilt, so hat derselbe übereinstimmende Exemplare nur aus Nordamerika gesehen. Leider fanden sich nur 4 Exemplare vor, dagegen wuchs reichlich daselbst die bis jetzt bei uns auch noch nicht gefundene und in Deutschland seltene *Carex loliacea*. Eine Excursion nach der Nehrung bei Elbing wegen des *Rumex ucrainicus*, der am Haffufer sonst bemerkt wurde, verunglückte gänzlich, indem auch nicht Ein Exemplar dieser Pflanze entdeckt werden konnte.

C. A. Patze.

Athen, im October 1861.

Griechenland ist bekannt als ein holzarmes Land, und wenn es auch in manchen Theilen des Landes bedeutende Wälder gibt, so in Rumelien, in Pelopones, auf Euböa, so fehlen doch die nöthigen Kommunikationsmittel, um das gefällte Holz weiter zu verführen; daher kommen auch jährlich Tausende von Schiffsladungen Holz aus dem Auslande, während bei uns durch alljährlich sich erneuernde Waldbrände die schönsten Bäume verloren gehen. Solche Schadenfeuer veranlassen meist die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Alefeld Friedrich

Artikel/Article: [Ueber Paralloxa. 368-370](#)